

Aula Alte Turnhalle Wetzikon
Freitag, 19. Mai 2017, 20 Uhr

Kulturschiene Herrliberg
Samstag, 20. Mai 2017, 20 Uhr

Hans Georg Nägeli

eine Klangchronik
von Armin Brunner

Graziella Rossi, Sprecherin
Helmut Vogel, Sprecher
ensemble12

Andreas Gohl, Leitung & Klavier

Eintritt Wetzikon CHF 30.-, Konzertkasse ab 19 Uhr
www.ensemble12.ch

Die folgenden Werke erklingen im Wechsel mit dem Text der Klangchronik von Armin Brunner:

Hans Georg Nägeli
1773 – 1836

Freut euch des Lebens
Satz Adolf Frey-Völlen
Männerchor, Klavier

Hans Georg Nägeli

Der Mensch lebt und bestehet
Männerchor

Hans Georg Nägeli

Toccatà
Klavier

Ludwig van Beethoven
1770 – 1827

Chor der Gefangenen (aus Fidelio)
Männerchor, Klavier

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Wohl mir, dass ich Jesum habe
Satz Armin Brunner
Männerchor, Klavier

Hans Georg Nägeli

Der Aufgang des Lebens
Männerchor

Friedrich Silcher
1789 – 1860

Der lustigen Doktoren Leibliedlein
Männerchor

Friedrich Hegar
1841 – 1927

Schlafwandel
Männerchor

Hans Georg Nägeli

Nachtgesang
Männerchor

Wir danken für die Unterstützung unserer Konzerte!

HANS GEORG NÄGELI 1773 – 1836

Eine besondere Figur auf dem Schachbrett der Musikgeschichte

In einer sturmbewegten Zeit – in Paris herrscht Revolution – erfindet im Jahr 1793 im Steinhaus an der Zürcher Augustinergasse ein kaum 20-jähriger Jüngling und Pfarrerssohn eine Cantilene, deren stilles Leuchten bis heute nicht erloschen ist, eine simple Tonfolge, so einfach zu hören wie schwer zu erklären, weshalb gerade diese wenigen Töne Karriere machten, derweil ganz ähnliche Weisen chancenlos blieben. «Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht ...»

War das vierte Söhnchen des Wetziker Pfarrers, das am 26. Mai 1773 im Pfarrhaus zur Welt kommt und den Namen Hansli Georg erhält, vielleicht ein Wunderkind? Jedenfalls spielt der Knirps bereits mit acht Jahren höchst anspruchsvolle Klaviermusik und kaum 10-jährig leitet er anstelle seines Vater öfters mal die Proben des Kirchengesangsvereins.

Ab dem Jahr 1790 geht alles sehr schnell. Der inzwischen 17-jährige Jüngling zieht nach Zürich und lässt sich dort in Kontrapunkt und Komposition unterweisen. Schon bald steht er im Musikleben nicht nur auf zwei, sondern auf drei Beinen: Als Verleger, Chorleiter und Komponist. Er eröffnet als 18-jähriger einen Musikverlag und führt gewichtige Werke wie Bachs «Wohltemperiertes Klavier» in seinem Verlagsregister. Sodann die Klaviersonaten opus 31 von keinem Geringeren als Ludwig van Beethoven. Aber das ging schief. Die Drucklegung ist fehlerhaft und erregt den heftigen Zorn Beethovens.

Sodann setzen die Wirren der Napoleon-Zeit dem Nägeli-Verlag zu, es kommt zum Konkurs. Nägeli indessen ist alles andere als verzweifelt. Er wendet sich jetzt verstärkt einer andern Leidenschaft zu, dem Gesang, dem Chorgesang. Geradezu nationale Bedeutung erlangt der von Nägeli um 1810 gegründete und von ihm quasi «erfundene» vierstimmige Männerchor – der zum Startschuss wurde zu einer Volksgesangs-Bewegung, welche in der Folge eine wahre Lawine von Vereinsgründungen auslöst.

In der Klangchronik von Armin Brunner übernehmen «Nachfahren» von Hans Georg Nägeli die anspruchsvollen gesanglichen Aufgaben: Der «kammermusikalische» Männerchor ensemble12 unter Leitung von Andreas Gohl. Die geradezu abenteuerliche Lebensgeschichte des Hans Georg Nägeli wird von den virtuosen Schauspielern Graziella Rossi und Helmut Vogel vorgetragen.

Graziella Rossi



Graziella Rossi absolvierte die Schauspielakademien Zürich und Prag und arbeitete danach als Schauspielerin in der Schweiz, Italien, Österreich, USA und Kanada. Seit 1989 ist sie als freischaffende Schauspielerin, Sängerin und Sprecherin tätig und zugleich Koleiterin und Mitglied des von ihr mitbegründeten Theater-im-Fass-Ensembles Schaffhausen, wo sie 2003 einen Förderpreis erhielt. Ausserdem arbeitet Rossi regelmässig mit dem Vaudeville Theater Zürich zusammen (vor allem diverse Liederabende und szenische Lesungen). Nebst Theater war sie in diversen Film- und Fernsehrollen tätig, so u.a. in der Soap «Lüthi & Blanc» des Schweizer Fernsehens.

Helmut Vogel



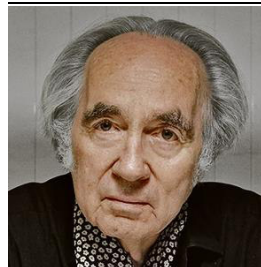
Helmut Vogel, geboren in Wien, ist Schauspieler, Sprecher, Theatermusiker und Regisseur. Seine Schauspiel- und Musikausbildung absolvierte er in Wien und Paris. Er wurde an verschiedene Theater in Deutschland engagiert, u.a. Bonn, München, Dinkelsbühl, Tübingen. Von 1983 bis 1989 war er Ensemblemitglied am Zürcher Theater am Neumarkt und danach Mitglied des Vaudeville Theaters Zürich. Vogel ist freischaffender Schauspieler, Regisseur, Pianist und Sänger. Als Regisseur und Schauspieler ist er ständiger Gast am «sogar theater».

Andreas Gohl



Andreas Gohl-Alvera erlangte nach dem Studium bei Esther Yellin und Karl-Andreas Kolly 1995 das Klavierlehrdiplom mit Auszeichnung und 1997 das Konzertdiplom. Daneben bildete er sich in Liedbegleitung bei Daniel Fueter und auf dem Cembalo bei Johann Sonnleitner weiter. Er unterrichtet seit 1991 an der Musikschule Zürcher Oberland und seit 1998 am Gymnasium Unterstrass in Zürich. Gesangsbegleitung, Chor-Korrepetition, Chorleitung und die Organisation und Leitung von Musikferien im Verein «initiativemusikwochen» ergänzen die Unterrichtstätigkeit, ebenso spielt er in diversen Kammermusikformationen und seit 2011 im Balkan Klezmer Quartett DOINA. Gohl leitet seit 2002 den chorhinwil und gegenwärtig das Projekt Hans Georg Nägeli des ensemble12.

Armin Brunner



Armin Brunner hat nach dem Musikstudium an der Musikhochschule Zürich eine unvorstellbar vielseitige Tätigkeit entfaltet. Ein paar Stichworte: Leitung der «Neuen Zürcher Kammeroper», während vieler Jahre Leitung des Frauenfelder Oratorienchores, ausgedehnte Tätigkeit als Orchester- und Operndirigent im In- und Ausland, Leitung der Redaktion «Musik und Ballett» beim Schweizer Fernsehen mit über 30 Preisen und Auszeichnungen, Ehrendoktorat der Universität Osnabrück, Gestaltung der Reihe der «Musikalischen Meditationen» mit klassischen Werken und Texten kritischer Zeitgenossen, Neuvertonung einer grossen Zahl von Stummfilmen, Realisation der «narrativen» Musikproduktionen mit dem Fernsehregisseur Adrian Marthaler mit weltweitem Echo, Konzeption der «Arena-Konzerte», künstlerische Leitung der Klubhaus-Konzerte des Migros-Kulturprozents